

## Starbucks übernimmt Schweizer Idee

> Die Idee, neue Gebäude aus Containern zu bauen, ist nicht ganz neu – der Schweizer Hersteller Freytag hat's unter anderem schon vorgemacht – aber jetzt übernimmt die amerikanische Kaffeekeette das Prinzip und hat ihren ersten Container-Drive-through

eröffnet. Aus vier Containern aufgebaut, steht der Reclamation Drive-Thru in Tukwila, Washington. Der erste, der eine neue Marketingstrategie von Starbucks einläuten könnte – denn die Inhouse-Architekten von Starbucks haben die Container so

umgebaut, dass sie den LEED Green Building Standards entsprechen. Klar, dass bei aller Umweltfreundlichkeit das generell Starbucks-typische coole Ambiente erhalten bleibt! Bleiben wir gespannt, wann bei uns der erste Container-Coffeeshop entsteht. ■



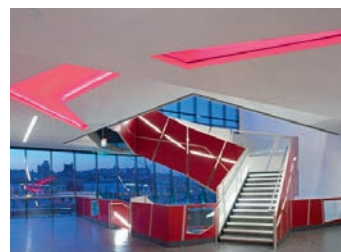
## Aedas: 18 Kowloon East

> Die Mischung aus Leichtigkeit und Masse machen dieses 28-stöckige Gebäude, das gerade im chinesischen Kowloon fertiggestellt wurde, so reizvoll. 18 Kowloon East heisst das Geschäfts- und Wohnhaus, das das international agierende Architekturbüro Aedas entworfen hat. Ziel war es, die plumpen und massiven Häuserblocks, welche heute die Umgebung prägen, mit dem neuen Gebäude aufzulockern. So wirkt das Gebäude auf Augenhöhe fast filigran und leichtfüssig – und bildet doch so die Basis für einen massiven oberen Teil, der sich in die übrige Bebauung einfügt. Die mehrgeschossige «grüne» Basis im unteren Bereich sorgt für ein Stück Natur in der Nachbarschaft. ■



## Neues Museum in Bristol (GB)

> Mit der Fertigstellung des neuen Museums M-Shed wird die Restaurierung des historischen Docks von Bristol abgeschlossen. Studio LAB Architecture mit Büros im australischen Melbourne, London, Dubai und Shanghai hat die Renovierung des alten Lagerhauses (ursprünglich gebaut 1951) durchgeführt. Auch wenn es keine Denkmalschutzauflagen gab, musste das Team aufgrund des extrem knappen Budgets richtig kreativ werden. Die dramatischen Lagerflächen wurden zu Ausstellungsflächen – wobei besonders die Lichtplanung extrem wichtig war. Auf der zweiten Etage wird eine temporäre Galerie eingerichtet. Im Museum, das dieses Jahr fertiggestellt wird, soll die einzigartige Geschichte der Stadt Bristol und deren Bewohner gezeigt werden. ■



## Midi Station in Brüssel

> Spiegeln, Spiegeln – in der Stadt: Der französische Architekt Jean Nouvel hat das vorläufige Design für die Renovierung der Midi Station im belgischen Brüssel vorgestellt. Das geplante Gebäude von Jean Nouvel soll die bestehende Bahnstation in ein symbolisches Ziel für die Reisenden verwandeln und gleichzeitig ihre Ankunft in der Hauptstadt von sowohl Belgien wie der Europäischen Union signalisieren. Eine 550 Meter lange Fassade mit Geschäften, Büros und einem Konferenzzentrum wird die stark frequentierte Avenue Fonsny im Erdgeschossbereich begrenzen. Das Äussere wird mit Paneelen in Orangetönen verkleidet, während gut sichtbar Anpflanzungen auf mehreren Dachterrassen Akzente setzen. Die auffällige V-förmige Silhouette wird ein prominentes Monument in der Stadt setzen. Die Glasvorhänge, die das Gebäude ummanteln, reflektieren die lebendige und ständig andauernde Aktivität des Bahnhofs in die Umgebung und werden so zu einem dynamischen und urbanen Spiegel. Fotos: Ateliers Jean Nouvel ■



## Pekings grösstes Hotel

> Eine kleine Stadt in der Riesen-Metropole: Mit 1500 Zimmern wird das grösste Hotel Pekings nahe dem internationalen Flughafen entstehen. In erster Linie soll das Hotel für internationale Konferenzen genutzt werden. Das Gebäude wird 303 Meter lang und soll ein Wahrzeichen, sichtbar schon beim Landeanflug auf Peking, werden. Das Gebäude ist um drei Ringe angeordnet, mit Oberflächen, die von oben bis unten gezogen werden, verbunden. Die Ringe bilden Atrien, die von EFTE Domes eingeschlossen werden, die einen 10000 m<sup>2</sup> grossen Regenwald ebenso wie das Konferenzcenter und Hotel beherbergen. Die Zimmer, die um jeden Ring angelegt sind, zeigen sowohl ins Innere der Ringe wie nach aussen, so dass man entweder auf die Stadt oder in den Regenwald blickt. Ein Sky-Restaurant wird ganz oben eingerichtet, das einen Ausblick auf die Stadt in alle Richtungen ermöglicht. Die Architekten, Emergent Architecture, haben schon immer ein erklärtes Interesse an biologischen Systemen gehabt, – was sich bei der Planung des Hotels deutlich zeigt. ■

